
Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Dank an den scheidenden Schatzmeister.

Der ausführliche Kassenbericht für das abgelaufene Jahr wird in der nächsten Nummer erscheinen. Für das erste Vierteljahr 1930 bis zum Kongreß im April wurde die Kasse geprüft von den Offenbacher Herren Fischer, Hornung und Villinger. Es wurde dabei alles in Ordnung befunden und Herrn Quilling Entlastung erteilt.

Gleichzeitig spricht die D.G.f.P. ihrem ausscheidenden Schatzmeister, Fritz Quilling, Frankfurt a. Main, nochmals auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank aus für die bewältigte Arbeit, wie das bereits auf dem Darmstädter Kongreß geschehen ist. Er hat seine Tätigkeit in vorbildlicher Weise seit der Gründung der D.G.f.P. im Jahre 1921 versehen. Wir bedauern es, daß Herr Quilling aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niederlegen mußte. Ganz besonders anzuerkennen ist es, daß er trotz seines vorgerückten Alters in den Jahren 1924/25 auch die vermehrte Kassenarbeit auf sich genommen hat, als die Umorganisation der D.G.f.P., insbesondere ihrer Zahlungsverhältnisse, durch unseren heutigen Schrift- und Geschäftsleiter F. Kallenbach erfolgte.

In Anerkennung seiner Verdienste hat der Vorstand der D.G.f.P. auf Antrag der Schriftleitung Herrn Quilling die Bände des Bresadolaschen Werkes überreicht, die der Gesellschaft aus dem Nachlaß Neumann zugefallen waren.

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

Lorchel-Vergiftungen *).

Die Frühlingszeit ist gekommen. Morcheln, Lorcheln und Becherlinge erscheinen. Die Lorchel — vielfach fälschlich Morchel benannt — tritt in den Frühlingsmonaten (März bis Juni) besonders in sandigen Kiefernwäldern truppweise, oft in großer Zahl auf. Der hohle, weißliche Stiel ist mitunter ganz im Boden eingesenkt, so daß nur der braune Hut mit seiner wulstig-faltigen Oberfläche aus der Nadelstreu hervorschaut. Durch ihre braune Schutzfarbe wird die Lorchel oft übersehen.

Noch nicht genügend bekannt ist es, daß die Frühlings-Lorchel (*Helvella esculenta*) als Giftpilz sehr verhängnisvoll werden kann. Auch im abgelaufenen Jahre hat dieser Pilz eine ganze Reihe von Todesfällen und schweren Vergiftungen verursacht. Wie schon vor 100 Jahren bekannt war, bleibt der Genuß der Lorchel meist (nicht immer!) ohne schädliche Folgen, wenn die Brühe der genügend (mindestens 5 Minuten) gekochten Pilze vor dem Genuß weggeschüttet wird. Sorgfältig (ungefähr 2 Wochen) getrocknete Lorcheln sollen gewöhnlich auch ohne diese Vorsichtsmaßregel bekömmlich sein.

*) Zur größtmöglichen Verbreitung in der örtlichen Tagespresse — besonders in gefährdeten Gegenden, wo die Lorchel viel vorkommt — stehen weitere Sonderdrucke dieses Merkblattes unberechnet zur Verfügung.

Von manchen Menschen wird die Lorchel auch mit dem Kochwasser vertragen. Zuweilen tritt erst eine Erkrankung ein, wenn eine zweite Lorchelmahlzeit in kurzem Zwischenraum nach der ersten stattfand. Auf jeden Fall bleiben in bezug auf die Giftigkeit der Lorchel noch mancherlei Rätsel zu lösen.

Am besten ist jeglicher Genuß der Frühlingslorchel zu meiden.

Vom Pilzmarkt sollte ein Pilz, der schon so viele Todesfälle zur Folge hatte, ganz ausgeschlossen werden, wie das in Österreich schon der Fall ist.

Über alle sicheren Erfahrungen beim Lorchelgenuß, insbesondere über Lorchelvergiftungen, erbitten wir (mit Unterstützung durch das Reichsgesundheitsamt) Mitteilung an die Medizinische Fachkommission der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde (Dr. med. Welsmann, Pelkum bei Hamm/Westfalen) oder an die Geschäftsleitung der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde in Darmstadt.

Um auch die Kenntnis der gefährlichen Frühjahrs-Lorchel entsprechend zu verbreiten, läßt die genannte Stelle jetzt auf ihre reichsbehördlich empfohlene Knollenblätterpilz-Wandtafel eine solche mit der naturgetreuen Darstellung der Frühlings-Lorchel folgen.

(Um gefl. Nachdruck wird gebeten!)

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde, Darmstadt.

Statistik der Pilzmarkt-Kontrollen, der Pilzorganisationen usw.

Leider haben wir noch keinen vollständigen Überblick über die in Deutschland vorhandenen Pilzmarkt-Kontrollen und Pilz-Organisationen. Die D.G.f.P. bittet um Einsendung aller wichtigen Angaben hierüber an Herrn Oberlehrer Kunz, Ludwigshafen a. Rh., Bayernstraße 43. Wichtig sind dabei folgende Punkte:

1. Wo sind Markt-Pilzkontrollen vorhanden ?
2. Wo sind Pilz-Beratungsstellen vorhanden ?
3. Wer organisiert diese Kontroll- und Beratungsstellen, und wer kommt für die Kosten auf ?
4. Wer versieht diesen Kontroll- und Beratungsdienst ?
5. Welche Vergütung wird für diese Dienste gewährt, oder sind dieselben ehrenamtlich ?

Die Zusammenfassung dieser Tatsachen ist deshalb so wichtig, weil die Markt-Pilzkontrolle und die Pilz-Beratung noch nicht überall in der erforderlichen Weise geregelt sind. Je größer die wirtschaftliche Notlage wird, desto mehr werden weitere Bevölkerungskreise wieder zum Pilzkonsum zurückkehren, und dabei erhöht sich auch die Zahl der Vergiftungen, wie das Jahr 1930 schon bewiesen hat. Es ist deshalb dringend notwendig, daß der Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse durch

regelmäßige Aufklärung und Beratung gerade von Seiten der Behörden eine regere Aufmerksamkeit zugewendet wird. Aus diesem Grunde bitten wir um eine möglichst baldige und vollständige Auskunft über die genannten Fragen an die erwähnte Stelle.

Über diese Statistik der Pilz-Organisationen können verschiedene frühere Anregungen in unserer Zeitschrift gute Dienste leisten. Wir verweisen deshalb auf Puk 3, 1919, Seite 263, Z.f.P., 1922, Seite 72ff.

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.

Bibliothek der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde.

(Vermächtnis von Neumann, Stettin.)

Über die Bedingungen für unseren Bücherleihverkehr haben wir das Nähere in unserer Zeitschrift für Pilzkunde 1930, Heft 6/7, Seite 111 berichtet. Weitere Auskunft und Verleih durch die Bibliothekarin der D.G.f.P., Fräulein Maria Hotz, Lehrerin, Darmstadt, Liebfrauenstraße 86.

- | | |
|--|--|
| Coker, Clavariaceae. | Nienburg, Pilze und Flechten. |
| Eichinger, Die Pilze. | + Nüesch, Ritterlinge. |
| + Herrmann, Pilzsprache. | — Röhrlinge. |
| + — Welche Pilze sind essbar? | + — Hygrophoreen. |
| + — Täublinge. | — Milchlinge. |
| — Pilzkochbuch. | = Van Overeem und Weese, Icones Fungorum Malayensium. |
| Jaccottet, J., Les champignons dans la nature. | Ricken, Vademecum für Pilzfreunde (2 Auflagen). |
| Killermann, Bayrische Pilze 1922 und 1925. | — Die Blätterpilze (2 Bände) |
| Kniep, Geschlechtsbestimmung und Reduktionsteilung. | Robien, Die Vogelwelt des Bezirks Stettin (2 Bände). |
| Lindau, Kryptogamenflora für Anfänger „Die höheren Pilze“. | Schroeter, Kryptogamenflora von Schlesien (Ascomyceten). |
| Lohwag, Wie werde ich Pilzkenner? | = Schweizer Zeitschrift für Pilzkunde 1924. |
| Lorch-Brause, Die Torf- und Lebermoose. Die Farnpflanzen. | Singer, Täublinge, Hedwigia 1926. |
| Michael, Führerf. Pilzfreunde (3 Bände). | = Ulbrich, Bildungsabweichungen bei Hutpilzen. |
| Migula, Kryptogamenflora, Basidiomyceten (2 Bände). | Zeitschrift für Pilzkunde 1—4. |
| — Kryptogamenflora, Ascomyceten (2 Bände). | Zeitschrift für Pilzkunde 5. |
| | = Zeitschrift für Pilzkunde 6. |

Von den mit einem + versehenen Bänden besitzt die D.G.f.P. noch einige Vorräte, die an unsere Mitglieder zu Vorzugspreisen abgegeben werden.

Die mit einem = versehenen Werke sind ungebunden und können so lange nicht verliehen werden, bis sie eingebunden sind.

Medizinische Fachkommission der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde

Dieselbe wurde erweitert durch den lebenswürdigen Beitritt von Herrn Professor Dr. Hermann Stahr, Direktor des Pathologischen Instituts des städtischen Krankenhauses in Danzig.

Der Genannte hat im Jahre 1930 in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ auch über verschiedene Vergiftungen und Todesfälle durch die Frühlings-Lorchel berichtet.

Die medizinische Fachkommission der D.G.f.P. setzt sich nun aus folgenden Herren zusammen:

1. Prof. Dr. Schloßberger, Bakteriolog. Institut des Reichsgesundheitsamtes Berlin-Dahlem.
2. Prof. Dr. Stahr, Direktor des Pathologischen Instituts des städtischen Krankenhauses in Danzig.
3. Dr. med. Thellung, Winterthur.
4. Dr. med. Welsmann, Pelkum bei Hamm in Westfalen.

Mitteilung der Schriftleitung.

Da in dieser Nummer eine Reihe von aktuellen Fragen unbedingt behandelt werden mußte, kann der Schluß des Kongreß-Berichtes erst in dem nächsten Hefte untergebracht werden.

Ernennung.

Der Naturwissenschaftliche Verein für Schwaben und Neuburg in Augsburg hat den Schrift- und Geschäftsleiter unserer D.G.f.P., F. Kallenbach in Darmstadt, „in Anerkennung seiner vielen und großen Verdienste um die deutsche Pilzkunde“ ehrenhalber zu seinem korrespondierenden Mitgliede ernannt.

Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde.

Sonderdrucke unserer Kunsttafeln.

Zur Belebung der Pilzvorträge in den örtlichen Vereinen sind Bilder stets sehr zweckmäßig. Da Glasbilder zur Projektion nicht immer vorhanden sind, können die Kunsttafeln unserer Zeitschrift besonders bei episkopischer Wiedergabe wertvolle Dienste leisten. Bei genügendem Interesse sind wir in der Lage, von den jeweiligen Tafeln für diesen Zweck Sonderdrucke herstellen zu lassen. Die Preisgestaltung würde sich dann stets nach der Zahl der Bestellungen richten.

Die Pilze Mitteleuropas.

Lieferung 11 wird in Kürze ausgegeben. Die Arbeit für ein solch umfangreiches monographisches Werk ist außerordentlich schwierig und langwierig. Zwischen der letzten und der neuen Lieferung lag außerdem die herbstliche Pilzzeit, die in erster Linie zur Verarbeitung von Naturmaterial verwandt werden muß.

Wer weiß die Anschrift

unseres Mitgliedes, cand. rer. nat. Heubült, seither Münster in Westfalen, Görresstr. 10 ?

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [10_1931](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde 27-30](#)